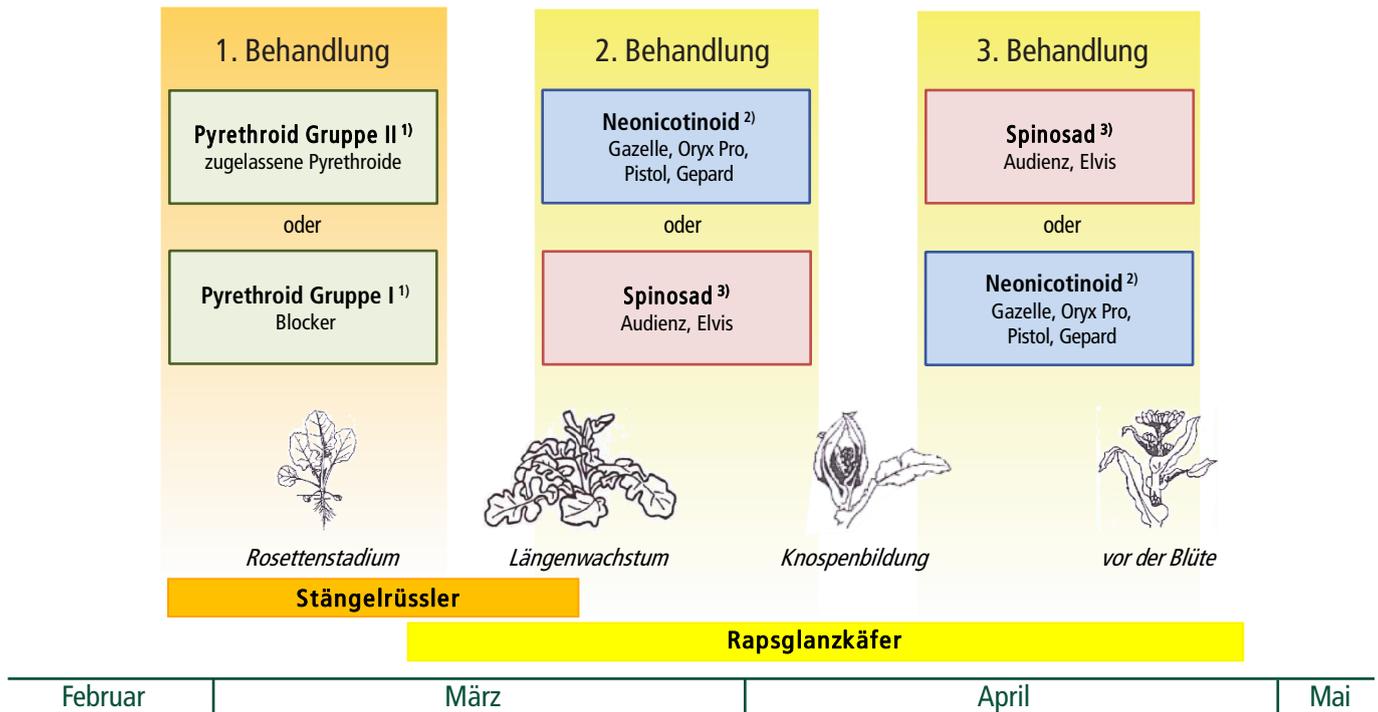


Insektizidstrategie gegen Rapsschädlinge

Problematik

Es treten zunehmend Resistenzen beim Einsatz von Insektiziden auf. Bei resistenten Stämmen sind Wirkungsverluste die Folge. Zur wirkungsvollen Bekämpfung der Rapsschädlinge ist deshalb eine Antiresistenzstrategie wichtig.



1) max. 1 Behandlung pro Kultur und Jahr mit dem gleichen Wirkstoff, nur mit **Sonderbewilligung** einsetzbar

2) max. 1 Behandlung pro Parzelle und Jahr

3) max. 1 Behandlung pro Kultur und Jahr

Grundregeln

- Vorbeugende Massnahmen wie eine vielseitige Fruchtfolge, gezielte Sortenwahl und angepasste Kulturführung helfen, den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln zu reduzieren.
- Für eine langfristig wirksame Bekämpfung der Rapsglanzkäfer ist ein **gezielter Wirkstoffwechsel** unumgänglich. Der Pyrethroideinsatz sollte auf die Stängelrüsslerbekämpfung beschränkt sein.

Hinweise für die Praxis

- Stängelrüsslerzuflug ab Mitte/Ende Januar (spätestens ab 10 °C Tagestemperatur) mit Gelbfallen kontrollieren.
- Haupteinflug der Glanzkäfer während Schönwetterperioden abwarten. So können Doppelbehandlungen innerhalb weniger Tage vermieden werden.
- Insektizidbehandlungen kurz vor Blühbeginn erst am späten Abend nach Ende Bienenflug durchführen.
- Netzmittel und pH-Stabilisatoren können die Wirkung verbessern, Firmenangaben beachten!
- Wirkung einer durchgeführten Behandlung abwarten und überstürzte Nachspritzungen vermeiden.
- Empfohlene Aufwandmengen einhalten (keine Unterdosierung).
- Der Einsatz von Surround (Kaolin) ist im IP-Suisse und Extenso-Anbau gegen Rapsglanzkäfer bewilligt.

Auflagen für den ÖLN

- Stängelrüssler: Pyrethroide dürfen erst nach Erreichen der Schadschwelle und nur mit Sonderbewilligung eingesetzt werden.
- Insektizidbehandlungen dürfen nur bis vor Beginn der Rapsblüte durchgeführt werden.
- Auflagen gegen Abdrift und Abschwemmung sind jederzeit einzuhalten, Firmenangaben beachten!